



M U S E U M S  
Q U A R T I E R  
S T . G A L L E N

Quartierbrief 51  
November 2008

Besuchen Sie unsere neue Homepage  
[www.museumsquartier.ch](http://www.museumsquartier.ch)



## AGENDA

### **Vorstandssitzungen**

Die Sitzungen finden jeweils am Montag um 20.15 Uhr statt. Der Vorstand freut sich über Gäste und alle die Lust haben, mitzudenken. Interessierte melden sich bei Hans-Caspar Schegg, 071 244 48 66.

Montag, 12. Januar 2009  
Montag, 16. März 2009  
Montag, 18. Mai 2009  
Montag, 29. Juni 2009

### **Chlausenanlass**

Im Restaurant Scheitlinbüchel.

Samstag, 6. Dezember 2008, ab 17.30 Uhr

### **Weihnachtssingen**

Auf dem Wiesli.

Dienstag, 23. Dezember 2008, 18.00 Uhr

### **Dreikönigskuchen-Essen**

Auf dem Wiesli.

Dienstag, 6. Januar 2009, 18.00 Uhr

### **Funken-Sonntag**

Auf der Wiese vor der Tonhalle, organisiert von Jungwacht/Blauring und der legendären Feuer-Dynastie Bünzli.

Sonntag, 1. März 2009, 19.00 Uhr

### **Wiesliputz**

Pimp up your Wiesli.

Samstag, 18. April 2009, 9.30 Uhr

### **Hauptversammlung**

Zu Gast bei den Olma Messen St.Gallen, wo wir einen Blick hinter die Kulissen werfen können.

Mittwoch, 6. Mai 2009 (Einladung folgt im nächsten Quartierbrief)

### **Maibummel**

Treffpunkt auf dem Wiesli.

Sonntag, 24. Mai 2009, 13.00 Uhr

### **Wieslifest**

Klar doch, auf dem Wiesli.

Samstag, 8. August 2009, 17.00 Uhr  
Verschiebungsdatum: Sonntag, 9. August 2009, 16.00 Uhr

Impressum  
info@museumsquartier.ch  
der Quartierbrief erscheint 2-mal jährlich

Redaktion & Layout & Produktion  
R. Mähr (rö), robert.maehr@museumsquartier.ch  
H.C. Schegg, [hans-caspar.schegg@museumsquartier.ch](mailto:hans-caspar.schegg@museumsquartier.ch)

Weitere Informationen unter [www.museumsquartier.ch](http://www.museumsquartier.ch)

Wir danken Gregor Müller für seine Illustrationen.

## GEPLANTE AKTIVITÄTEN



### Weihnachtssingen

Grad als ob Englein singen - so tönt es am Dienstag, 23. Dezember 2008, um 18.00 Uhr, begleitet von einer Trompete und einem Waldhorn, wieder auf dem Wiesli, wenn sich das Quartier zum Weihnachtssingen trifft. Anschliessend sind alle zu einem heissen Tee oder Glühwein sowie zu einem Stück Christstollen eingeladen.



### Funken-Sonntag

Pyromanie auf der Tonhallen-Wiese, ganz legal. Jungwacht und Blauring lassen auch in diesem Jahr wieder die Flammen in den Himmel steigen. Am Sonntag, 1. März 2009, wird um 19.00 Uhr von den Brandmeistern der Familie Bünzli Feuer gelegt, um ca. 19.15 ist dann der Winter vertrieben, oder auch nicht. Ein flammendes Plädoyer für diesen feurigen Anlass. Zu Ehren des Oberfeuermeisters nebenan ein Bild aus alten Zeiten, als der Funken noch auf dem Spelteriniplatz angezündet wurde.

### Chlaus-Abend

Wenn wir uns am Samstag, 6. Dezember 2008 ab 17.30 Uhr im Restaurant Scheitlinsbüchel zum Chlaus-Abend treffen, kann es auch in diesem Jahr gut sein, dass wir vom Chlaus, seinem Knecht Ruprecht und zwei Engeln besucht werden. Und es kann weiter gut sein, dass auch in diesem Jahr niemand vom Chlaus in den Sack gesteckt wird. Wir freuen uns über alle, die dabei sind. Bitte meldet euch bei Isabelle Künzler, 071 245 16 19, für diesen Anlass an.



### Dreikönigskuchen-Essen

Mit einem Glas (Kinder-)Champagner gemeinsam auf das Neue Jahr anstossen und dabei sein, wenn nach König Marius I und Majestät Hans-Caspar I der oder die nächste Monarch/in gekrönt wird. Das Drei-Königs-Kuchen-Essen findet am Dreikönigstag, Dienstag, 6. Januar 2009, um 18.00 Uhr auf dem Wiesli statt. Das gemeine Volk ist herzlich eingeladen.





## www.museumsquartier.ch

Es begann in unserem Treppenhaus. Als unsere neuen Nachbarn, Silvia Gogesch und Mario Baronchelli, einzogen, begrüßte sie Röbi gleich freundlich und machte sie auf den Quartierverein aufmerksam. Schnell stellte sich heraus, dass die Beiden sich beruflich mit dem Medium Internet beschäftigen. Bei einer weiteren Begegnung im Treppenhaus erkundigten sich die Beiden, ob den der Quartierverein schon daran gedacht hätte, sich im Internet zu präsentieren. Ja schon, aber die Mittel, die Inhalte, die Form, und und und ....

Einige Wochen später machte mich Mario auf die Internet-Seite: [www.museumsquartier.ch](http://www.museumsquartier.ch) aufmerksam. Da wurde also von Mietern, die erst einige Wochen im Quartier wohnten, der Grundstein für eine eigene Homepage gelegt. Der Vorstand wurde sofort informiert und war begeistert. Es herrschte zwar Freude, aber es wurde auch klar, dass da noch Arbeit und Kosten nachkommen sollten. Es ging nicht lange, bis wir alle zusammen in unserer Stube saßen und voller Elan an die Arbeit wollten. Bei dieser Gelegenheit konnte Röbi mit Silvia und Mario auch noch das Finanzielle regeln. „Das sei doch eine Selbstverständlichkeit, dass sie das für das Quartier kostenlos zur Verfügung stellen.“

Als erster Schritt war nun der Verein gefordert, der die Anforderungen an den zukünftigen Internetauftritt definieren sollte. Da jedoch niemand richtig Zeit hatte wurde die Quartiermeinung schliesslich von 2 Personen gemacht. Nun begann die Arbeit des Internetprogrammierers und der Internetdesignerin. Schon nach kurzer Zeit präsentierten die beiden uns die neue Homepage. Das tolle Design, die schönen Fotos und die übersichtliche Gestaltung begeisterten. Doch der Site fehlte noch etwas Entscheidendes. An dieser Stelle kam ich zum Einsatz. Eifrig suchte ich nach geeigneten Artikeln aus alten Quartierbriefen, schrieb Texte und suchte Fotos, welche den Quartieralltag zeigen, damit der Auftritt nicht nur optisch und technisch etwas zu bieten hat, sondern auch inhaltlich was hergibt.

Nun ist es endgültig so weit. Die Homepage wurde online gestellt. Jetzt liegt es an euch aktiven Museumsquartierbewohnerinnen und -bewohner zu bloggen, neue Artikel zu verfassen und weitere Fotos zu schiessen. Ich nehme eure Resultate gerne entgegen und stelle sie für euch online. Email bitte an: [aline.maehr@museumsquartier.ch](mailto:aline.maehr@museumsquartier.ch)

Viel Spass beim Surfen aus unserer neuen Website [www.museumsquartier.ch](http://www.museumsquartier.ch)! Aline Mähr





## PROTOKOLL DER 16. HAUPTVERSAMMLUNG

<b>Datum/Zeit</b>	7. Mai 2008 / 20.15 – 20.45
<b>Ort</b>	Jugendbeiz Talhof
<b>Vorstand</b>	Künzler Isabelle, Sojak-Fornito Monika, Schegg Seltrecht Hans-Caspar
<b>Mitglieder</b>	Baumgartner Marlis & Hansruedi, Bünzli Loretta & Andi, Hedinger Irene & Johannes, Geisser Monika, Kobel Fredy & Ida, Künzler Alexius, Germann Urs, Mähr Alma & Röbi, Müller Gregor, Oesch Sophie, Ouwerkerk Evert, Reiter Sonja, Scherrer Cyrill, Seltrecht Schegg Manja, Stengele Theo, Antje Gracia, ...
<b>Entschuldigt</b>	Heilig Bea, Hupfer Maria, Oesch Edi

- 1 Begrüssung  
Hans-Caspar Schegg begrüsst im Namen des Vorstandes die Teilnehmenden und bedankt sich für das Erscheinen und die gelungene Vorstellung der Jugendbeiz und den Leistungen der Jugendarbeit.
- 2 Wahlen  
Stimmzähler: Hansruedi Baumgartner  
Protokoll: Röbi Mähr
- 3 Protokoll der 15. HV 2007  
Das Protokoll der HV 2007 wird einstimmig genehmigt und verdankt.
- 4 Revisions- und Kassabericht  
Frau Manja Seltrecht Schegg liest den Revisions- und Kassabericht vor. Die Vereinskasse weist einen Saldo von Fr. xxx auf. Der Vorstand bedankt sich bei den beiden Revisorinnen Manja Seltrecht Schegg und Maria Hupfer für Ihre Arbeit sowie bei der Kassierin, Monika Sojak-Fornito, für ihre gewissenhafte Kassaführung.
- 5 Varia
  - a) Spielplatz Stadtpark  
Die Verbesserungsanliegen bei der Stadt haben bewirkt, dass er ausgebaut und verschönert wurde. Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen der Stadt für die Aufwertung.
  - c) Geschichte der IG Museumsquartier  
Hansruedi Baumgartner hat sich bereiterklärt, die Vereinsgeschichte für einen Bericht im Quartierbrief aufzuarbeiten.
  - d) Anregungen der Mitglieder  
Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Jugendbeiz haben sich vor allem an der Notkerstrasse die Vandalenakte verstärkt. Es wird gewünscht, dass die Präsenz von Jugendarbeit und Polizei in diesem Bereich intensiviert werden könnte. Zudem wünschen sich die Anwohner, dass die Museumstrasse und der Platz zwischen Theater und Tonhalle endlich an die Hand genommen wird.
  - c) Verdankungen  
Theo Stengele für die regelmässige Pflege des Wiesli-Rasens.  
Gregor Müller; für die unzähligen Karikaturen.  
Familie Bünzli für das Engagement und Verständnis rund um das Wiesli.  
Dem Vorstand für die ausgezeichnete Arbeit.  
Christine Windisch und Nicole Keller für das informative Referat über das Jugendsekretariat.

St. Gallen, 8. Mai 2008



## REFERAT JUGENDSEKRETARIAT

Die diesjährige Hauptversammlung der IG Museumsquartier fand in der Jugendbeiz in der ehemaligen Talhofturnhalle statt, welche vom Jugendsekretariat der Stadt St.Gallen betrieben wird. Christine Windisch, stellvertretende Leiterin des Jugendsekretariats, und Nicole Keller, Jugendarbeiterin, erläuterten in ihrem Referat die Arbeit des Jugendsekretariates im Allgemeinen und sowie speziell das Betriebskonzept der Jugendbeiz.

Das Jugendsekretariat betreibt schon seit mehr als 30 Jahren Jugendarbeit in der Stadt St.Gallen und übernimmt Aufgaben wie Beratung, Begleitung, Abgabe von Informationen, Unterstützung bei Ideen sowie bei der Realisierung von zeitlich begrenzten Projekten. Zudem werden Angebote zur Freizeitgestaltung und Begegnung geschaffen und begleitet. Ausgerichtet ist das Angebot für Jugendliche zwischen 13 und 22 Jahren, die einen direkten Bezug zur Stadt St.Gallen haben.

Das Angebot des Jugendsekretariates ist vielfältig. Im 'tipp - infos für junge leute' finden Jugendliche ein umfassendes Informationsangebot zu den Themen Arbeit/Bildung, Alltag, Beziehungen, Gesundheit, Recht, Freizeit, Ausland und Umwelt. Weiter steht Jugendlichen und ihren Bezugspersonen ein kostenloses, individuell ausgerichtetes Beratungs- und Begleitungsangebot zur Verfügung. Probleme in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz oder Schwierigkeiten in Beziehungen und Freundschaften können im Rahmen der Beratungen besprochen werden. In Krisensituationen wird bei Bedarf an spezielle Beratungsstellen weitervermittelt. Seit 2005 ist das Jugendsekretariat auch für die Schulsozialarbeit auf der Oberstufe zuständig. Die Schulsozialarbeit richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler mit schulischen und sozialen Problemen. Unterstützt werden jedoch auch deren Lehrpersonen und Eltern.

Im Jugendkulturraum 'flon' an der Davidstrasse 42 bietet das Jugendsekretariat Räume und technische Hilfsmittel an, damit Jugendliche ihre kulturellen Ideen verwirklichen können. Mit einer Gruppe von Jugendlichen wird ein abwechslungsreiches Programm mit Konzerten, Partys, Ausstellungen, Lesungen und vielem mehr organisiert. Die Lokalitäten stehen zudem für Proben, Workshops und auch weitere Bedürfnisse zur Verfügung. Jugendliche werden zudem bei der Organisation von Aktionen und Projekten beraten und unterstützt.

Auch in den Quartieren ist das Jugendsekretariat engagiert. In vier Quartieren (Winkeln, Lachen/Bruggen, Heiligkreuz, Neudorf) stehen Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren professionell geführte, regelmässig geöffnete Begegnungs- und Schaffensräume (Jugendtreffs) zur Verfügung. In diesen Räumen können sie ungezwungen zusammen kommen und ihre Freizeit verbringen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die Jugendlichen in ihrer Entwicklung und bei der Realisierung ihren Projekten.

Im Bereich Zentrum, wo sich vor allem an den Wochenenden sehr viele Jugendliche aufhalten, ist das Jugendsekretariat zum einen mit der Jugendbeiz, zum anderen mit der Mobilen Jugendarbeit engagiert. Die Verantwortlichen der Mobilen Jugendarbeit suche die Jugendlichen an ihren informellen Treffpunkten auf, stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung und führen Aktionen und Projekte durch. Sie pflegen den Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern, Gewerbetreibenden und den Quartiervereinen, bauen Beziehungen nach allen Seiten auf und vermitteln zwischen den verschiedenen Bedürfnissen. Jüngstes Kind in der breiten Angebotspalette des Jugendsekretariates ist die Jugendbeiz. Seit dem Jahr 2006 können sich Jugendliche in der alten Talhofturnhalle vor allem am Freitag- und Samstagabend in einem ungezwungenen Rahmen treffen. Eine Betriebsgruppe von ca. 20 Jugendlichen organisiert auch hier ein regelmässige Programm mit Konzerten, Discos oder anderen Aktivitäten. Die Verantwortlichen des Jugendsekretariates wirken beratend mit und sind auch Anlaufstelle bei Fragen und Problemen verschiedenster Art. Bei grösseren Veranstaltungen wird die Jugendbeiz teilweise von mehr als 400 Jugendlichen an einem Abend besucht. Seit kurzem wird in der Jugendbeiz zudem probeweise auch ein Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler angeboten.



Die Jugendbeiz hat sich bereits gut etabliert und wird von den Jugendlichen stark frequentiert. Mit dieser grossen Nachfrage sind jedoch auch Probleme verbunden. Lärm, Sprayereien, Hineinschmuggeln von Alkohol oder das Wegwerfen von Abfällen fordern das Jugendsekretariat sowie die Betriebsgruppe besonders heraus. In Zusammenarbeit mit allen Betroffenen (Schule, Anwohner, Polizei, Gewerbe) sucht das Jugendsekretariat nach Lösungen, um diese unerwünschten Begleiterscheinung zu reduzieren. Zu diesem Zweck wird neu auch eine Begleitgruppe gebildet, in der neben dem Jugendsekretariat und der Schule Talhof auch der Verein IG Museumsquartier mit Isabelle Künzler, Vorstandsmitglied, eingebunden ist. Wenn es also Themen oder Probleme im Zusammenhang mit der Jugendbeiz gibt, die das Museumsquartier betreffen, können diese bei Isabelle Künzler, [isabelle.kuenzler@museumsquartier.ch](mailto:isabelle.kuenzler@museumsquartier.ch), eingebracht werden.

Seit der Gründung im Jahr 1976 hat das Jugendsekretariat seine Angebotspalette immer wieder an die aktuellen Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst und sich weiter entwickelt. Mit seinen Angeboten leistet es einen wichtigen Beitrag nicht nur für eine aktivere Freizeitgestaltung der Jugendlichen in der Stadt St.Gallen sondern auch im Rahmen der Prävention.



Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer beim Referat der Mitarbeiterinnen des Jugendsekretariates

## AUS DEM QUARTIERLEBEN - RÜCKBLICK



### Wiesli-Fest

Auf der einen Seite des Ping-Pong-Tisches Salate in allen Varianten, auf der anderen Seite Desserträume vom Feinsten. Das gemeinsame Buffet am Wiesli-Fest allein ist jeweils Grund genug, dabei zu sein. Noch schöner wird das Fest dann durch das kollektive Braten der mitgebrachten Würste, das grilltechnische Fachsimpeln beim einem guten Tropfen und die Freude und Begeisterung der Kinder bei ihren Spielen. Wie immer ein sehr schöner Anlass.



### Flohmarkt

Bei besten äusseren Bedingungen und wiederum verwöhnt von einer ausgezeichneten 'Festwirtschaft' wurde am Quartier-Flohmarkt gefeilscht und gehandelt. Gross und Klein hat sich von nicht mehr Gebrauchtem getrennt, was anderen wiederum wie gerufen kam. Unter der engagierten Leitung von Irene Hedinger mausert sich der Quartier-Flohmarkt mehr und mehr zu einer sehr sympathischen Alternative zu den anderen Flohmärkten in der Stadt.

### Maibummel 2008

Sie erinnern sich. Der Maibummel ist jeweils der Anlass, bei welchem sämtliche guten Vorsätze bezüglich gesünderer Ernährung oder Halten bzw. Reduzieren des eigenen Gewichtes ob all der ausgezeichneten Kuchen im Restaurant Traube schlicht und einfach vergessen oder mindestens so vorzüglich verdrängt werden, dass man nie und nimmer auf die Idee kommen würde, etwas Schlechtes getan zu haben. Und dieser Umstand macht die Kuchen nochmals besser. Mmmhhh!!!



### Boule-Turnier

Es ging gemütlich zu und her beim Boule-Turnier vor dem Historischen Museum, sehr gemütlich. Bei einem Schluck Rosé, Baguette und Käse wurde auch immer wieder mal ein Boule-Spiel gemacht, im Vordergrund stand jedoch das Gespräch, die Begegnung, das Geniessen und der Spass. Dennoch, alle waren mit Eifer bei der Sache und hin und wieder gab es Würfe zu bestaunen, die von Gottes Hand gelenkt sein mussten, derart präzise waren sie. Das Boule-Turnier hat allen so gut gefallen, es findet im kommen Jahr wieder statt.





## Das Boule-Tournier - Retrospektive



Die „Boule-Prozession“ vom 17.8.08



Der klassische Pétanque-Wurf



der olympische Doppelwurf



Die Experten



der „Unspunnenstein-Wurf“



Der feminine-elegante Wurf

## Neugestaltung Unterer Brühl

Christian Bücheler, Leiter des städtischen Gartenbauamtes, informierte den Vorstand der IG Museumsquartier über den Stand der Aktivitäten zur Neugestaltung des Unteren Brühls.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Parkgarage Brühltor wurde im Jahr 2003 ein Masterplan erarbeitet, der die Grundlage für die Planung aller Grün- und Freiflächen im Bereich des Unteren Brühl bildet. Der Untere Brühl umfasst die Parkanlage mit den Teilbereichen Grünfläche vor der Tonhalle sowie den Sportplätzen vor den Schulgebäuden Talhof und Blumenau. Nach der Fertigstellung der Garagenerweiterung und der neuen Ein- und Ausfahrt konnte im vergangenen Jahr die Wiederherstellung der Grünflächen im nördlichen Bereich des Unteren Brühls abgeschlossen werden.

Die Grünfläche vor der Tonhalle wurde letztmals im Jahr 1973 neu gestaltet und gebaut. Die gestalterische Situation, wie z.B. die Anlage und Ausgestaltung der Wege und Plätze sowie die räumliche Abgrenzung mit der dichten Randbepflanzung gegen die Museumstrasse, ist heute unbefriedigend. Zudem befinden sich die Bodenbeläge und die Gehölzpflanzungen in einem schlechten Zustand und können nicht mehr sinnvoll gepflegt werden.

Mit der Neugestaltung der Grünflächen im nördlichen Bereich des Unteren Brühls und der Sanierung der Brühltor-Unterführung drängt sich auf, dass der Tonhallengarten entsprechend seiner Bedeutung als zentraler städtischer Freiraum verbessert und aufgewertet wird. Aus diesem Grund erarbeitet das Gartenbauamt, zusammen mit einem externen Landschaftsarchitekturbüro, dem Hochbauamt, dem Tiefbauamt und dem Stadtplanungsamt, ein Vorprojekt zur Umgestaltung des Unteren Brühls.

Der erarbeitete Masterplan sieht vor, dass die offene Fläche vor der Tonhalle im hinteren Teil in einen mit Grosssträuchern bepflanzten Rasen übergeht. Die Sträucher werden in mit Gräsern bestockten Beeten gepflanzt. Diese Gehölze sind deutlich niedriger als der Baumrahmen im weiteren Umfeld, sind aber trotzdem von einer solchen Grösse, dass sie als offenes räumliches System den Tonhallengarten prägen, ohne die Transparenz und Sichtbezüge der Anlage zu verstellen. Daneben soll das Wegenetz den heutigen Bedürfnissen angepasst und die Möblierung erneuert werden.

Die Neugestaltung der Museumstrasse und des 'Kulturplatzes' zwischen der Tonhalle und dem Stadttheaters ist ein weiteres Projekt, welches sich dem Vernehmen nach verzögert, weshalb derzeit keine neuen Informationen verfügbar sind.



Der Tonhallen-Garten wird bald noch attraktiver.

In diesem Jahr soll das Vorprojekt mit Kostenvoranschlag abgeschlossen sein. Anfang des nächsten Jahres wird die Vorlage für die Umgestaltung voraussichtlich im Stadtparlament behandelt. Über die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Unteren Brühls werden wir in einem der nächsten Quartierbriefe wieder berichten.



## Kennen Sie den Vorstand der IG Museumsquartier?

Gerne stellen wir uns wieder einmal allen Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern vor und freuen uns auf die Begegnungen und Kontakte mit Ihnen.



v. l. n. r.:

Monika Sojak, [monika.sojak@museumsquartier.ch](mailto:monika.sojak@museumsquartier.ch)

Isabelle Künzler, [isabelle.kuenzler@museumsquartier.ch](mailto:isabelle.kuenzler@museumsquartier.ch)

Hans-Caspar Schegg, [hans-caspar.schegg@museumsquartier.ch](mailto:hans-caspar.schegg@museumsquartier.ch)

## Die Quartierbriefmacher ...

... wünschen allen ebenso fröhliche Weihnachts- und Neujahrstage wie sie selber jeweils fröhliche Momente beim Verfassen des Quartierbriefes haben.





## Weihnachtsgeschichte

### Gibt es das Christkind wirklich?

"Gibt es das Christkind wirklich? Auf diese Frage wusste die achtjährige Virginia O'Hanlon aus New York keine Antwort. Vor mehr als 100 Jahren, am 20. Sept. 1897, schrieb sie deshalb an die Zeitung "New York Sun". Die Sache war Chefredakteur Francis P. Church so wichtig, dass er dem kleinen Mädchen selbst antwortete. Der Briefwechsel war bei den Lesern so beliebt, dass man ihn bis zur Einstellung der Zeitung 1950 immer zu Weihnachten auf der Titelseite abdruckte. Damit wurde er zum meistgedruckten Zeitungsartikel aller Zeiten.

"Ich bin acht Jahre alt. Einige von meinen Freunden sagen, das Christkind gibt es nicht. Papa sagt, was in der "Sun" steht ist immer wahr. Bitte sagen Sie mir die Wahrheit: Gibt es das Christkind?"  
Virginia O'Hanlon, 115 West Ninety-fifth Street."

"Virginia, Deine kleinen Freunde haben Unrecht. Sie glauben nur, was sie sehen. Sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit ihrem kleinen Geist nicht erfassen können. Aller Menscheng Geist ist klein, ob nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt. Solcher Ameisenverstand reicht nicht aus, die ganze Wahrheit zu erfassen und zu begreifen.

Ja, Virginia, das Christkind gibt es wirklich. So gewiss, wie es Liebe und Großherzigkeit und Treue gibt. Weil es all das gibt, kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es kein Christkind gäbe! Es gäbe dann auch keine Virginia, keinen Glauben, keine Poesie, gar nichts, was das Leben erst erträglich machen würde. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig. Aber das Licht der Kindheit, das die Welt ausstrahlt, müsste verlöschen.

Es gibt ein Christkind. Sonst könntest Du auch den Märchen nicht glauben. Gewiss, Du könntest Deinen Papa bitten, er solle am Heiligen Abend Leute ausschicken, das Christkind zu fangen. Und keiner von ihnen bekäme das Christkind zu Gesicht - doch was würde das beweisen? Kein Mensch sieht es einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge bleiben meistens unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf den Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie.

All die Wunder zu denken, geschweige sie zu sehen, das vermag nicht der Klügste auf der Welt. Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht mal alle Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Liebe und Poesie können ihn lüften. Dann wird die Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen sein. „Ist das denn auch wahr?“ kannst Du fragen.

Virginia, nichts auf der Welt ist beständiger. Das Christkind lebt, und es wird ewig leben. Sogar in zehnmals zehntausend Jahren wird es da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz zu erfreuen."

